Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

	VI in 3 Cœten a. b. c.	V in 3 Cœten a. b. c.	IV in 3 Cœten a. b. c.	U III in 3 Cœten a. b. c.	O III in 2 Cœten a. b.	U II	O II in 2 Cœten a. b.	U I	O I	Im Ganzen fürs Gymnasium.	3. Vorcl. in 2 Cœten a. b.	2. Vorcl. in 2 Cœten a. b.	1. Vorcl. in 3 Cœten a. b. c.	Im Ganzen für die Vorschule.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25	6½	7	7	20½
Lateinisch	7	8	8	8	8	8	8	8	8	71	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25	3	3	3	9
Geschichte u. Geographie	3	2	3	3	3	3	3	3	3	26	—	—	—	—
Rechnen u. Mathematik	3	3	4	4	4	4	4	4 (+2)	4 (+2)	34 (+4)	3	3	4	10
Naturbeschreib. u. Naturl.	1	1	1	1	1	2	2	2	2	13	1	1	1	3
Schreiben	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	9
Zeichnen	—	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	4(+14)	—	—	—	—
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	6(+12)	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	1½	2	5½
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)	—	—	—	—
Zusammen obligatorische Lehrstunden	28	28	30	30	30	33	33	33	33	278	21½	21½	23	66

2. Die Tabelle über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1886-87 ist am Schlusse angeheftet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1886-87 durchgenommenen Lehraufgaben.

Ober-Prima. — Ordinarius : Conrector Dr. **Veil.**

Religion : 2 St. für Ober- und Unter-Prima gemeinschaftlich. Thomas. — Lehrbuch : Holzweissig, Leitfaden zur Geschichte der christlichen Kirche. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Im Anschluss an die theologischen Streitigkeiten die wichtigsten Punkte der Glaubens- und Sittenlehre besprochen.

Deutsch : 3 St. Veil. — Gelesen wurden : Proben aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Emilia Galotti; Nathan; Stücke aus Herders Fragmenten zur deutschen Litteratur, den kritischen Wäldern, den Volksliedern; Gœthes Götz, Werther, Clavigo, Egmont, Iphigenie; viele lyrischen Gedichte. Im Anschluss an den Lesestoff deutsche Litteraturgeschichte von 1768-1805. Vortragsübungen. Deutsche Aufsätze.

1) Welches sind die wahren Güter dieses Lebens?
2) Lessings kritische und schöpferische Wirksamkeit auf dem Gebiet des Dramas (Classenarbeit).
3) Welches Bild von den Lebensschicksalen, dem Charakter und der religiösen Gesinnung der Daja und des Klosterbruders erhalten wir aus Lessings Nathan?
4) Unter welchen Umständen, in welcher Form und durch welche Mittel haben die Athener des 5. Jahrhunderts den Versuch einer nationalen Einigung Griechenlands unternommen?
5) Herders Stellung in der deutschen Litteraturgeschichte (Classenarbeit).
6) Welche Beurteilung des spartanischen Staats- und Privatlebens können wir aus der zu Ehren der gefallenen Athener gehaltenen Rede des Perikles (Thukyd. II, 34-46) herauslesen?
7) Warum verdient Gœthes Clavigo den Namen einer Charaktertragödie? (Classenarbeit.)
8) « Entzwei' und gebiete, tüchtiges Wort; Verein' und leite, besserer Hort » (Gœthe).
9) Was ist, was umfasst und was vermag die Begeisterung?
10) Reifeprüfung Ostern 1887 : Das alte Rom, die Erbin und Vermittlerin menschlicher Cultur. — Sommer 1887 : In wiefern kann die Zeit des zweiten Punischen Krieges die Blütezeit des alten Roms genannt werden?

Latein : 8 St. Lupus. — Cicero, Tusc. I. II (zur grösseren Hälfte), pro Milone (cursorisch); Tacitus, Annal. I; Horaz, Oden und Epoden und einige Satiren. Stilistik nach Berger, grammatische Uebungen, mündliche Uebersetzungen aus Seyfferts Materialien. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Griechisch : 6 St. Veil. — Homer, Ilias XVII-XXII; Sophokles, Aias und Antigone (curs.); Thukydides I und II, 34-46; Demosthenes, Rede vom Frieden und zweite philippische. Grammatische Uebungen, schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch : 3 St. Röhrig. — J. J. Rousseau, die Hauptstellen aus Emil und den Confessionen. Racine, Iphigénie; Voltaire, siècle de Louis XIV. Geschichte der französischen Litteratur im 18. Jahrhundert. Schriftliche Uebersetzungen von Stücken aus Mommsens röm. und Curtius' griech. Geschichte.

Englisch : 2 St. facult. Thomas. — Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus Kaisers Lesebuch II.

Hebräisch : 2 St. facult. Euting. — Abschnitte aus Josua, Judic., 2. Samuel., 2. Reg. Wiederholung der Grammatik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie : 3 St. Reuss. — Neuere Geschichte im Anschluss an W. Herbsts historisches Hilfsbuch III. Wiederholung der Hauptthatsachen der Weltgeschichte und einzelner geographischer Kapitel.

Mathematik : 4 St. Göring. — Geometrie. Stereometrie. Trigonometrie. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz.

Reifeprüfung : Ostern 1887 :

1) $x^2 - y^2 = -3$; $x^2 + 3xy = 7$.
2) Einem Kreise vom Radius $r = 7$ ist ein Dreieck einbeschrieben von der Fläche $\triangle = 18$; wie gross ist der Winkel an der Spitze, wenn die Basis der Höhe gleich ist?
3) Ein Quadrat ist durch 2 Radien in 3 gleiche Teile geteilt; welchen Winkel bilden diese Radien, wenn der Quadrant zu einem Kegelmantel umgebogen wird?
4) Ueber der Basis eines Dreiecks als Sehne soll ein Kreisbogen construiert werden, der von den Seiten des Dreiecks Stücke abschneidet, die sich wie 2 : 1 verhalten.

Sommer 1887 :

1) $\frac{x^3}{y^3} + \frac{y^3}{x^3} + \frac{(x+y)^4}{x^2 y^2} = 3$; $xy = 4$.
2) Aus der Basis $a = 5$, dem Winkel an der Spitze $\alpha = 40^\circ\ 8'\ 48''$ und dem Verhältnis $\frac{b}{c} = \frac{2}{3}$ der Seiten eines Dreiecks diese und die Winkel an der Basis zu berechnen.
3) Ein leuchtender Punkt beleuchtet eine undurchsichtige Kugel vom Radius r so, dass der beleuchtete Teil der Oberfläche zu dem im Schatten liegenden sich verhält wie p zu q. Welchen Abstand hat der leuchtende Punkt vom Mittelpunkt der Kugel, und der wievielte Teil des von ihm ausgesandten Lichtes trifft die Kugel?
4) Es ist ein Kreis mit seinem Mittelpunkt gegeben. Es soll ohne Hülfe des Zirkels zu einem gegebenen Durchmesser eine parallele Sehne so gezogen werden, dass ihre Endpunkte mit zwei gegebenen Punkten in der Peripherie des Kreises ein harmonisches Kreisviereck bilden.

Physik : 2 St. Göring. — Mathematische Geographie. Repetition der Akustik und Optik.

Zeichnen : 4 St. facult. gemeinschaftlich für Schüler aller Classen. Krauss. — Ornamente, Figuren, Tiere und Landschaften.

Chorgesang : 2 St. facult. Bæhre. — Der Chor setzt sich aus Schülern aller Classen zusammen. Geübt wurden Choräle, einige Chöre aus Oratorien von Händel; die Motette: «Barmherzig und Gnädig», «Te Deum laudamus» und Psalm 67 von Grell; Lieder für gemischten Chor von Mendelssohn, Bellermann und andere.

Turnen : 2 St. gemeinschaftlich mit Unterprima. Ræuber. — Ordnungs-, Stab-, Keule- und Gerät-Uebungen nach dem Lehrplan von A. Maul (8tes und 9tes Turnjahr), Turnspiele.

Unter-Prima. — Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lupus.

Religion: Gemeinschaftlich mit Ober-Prima. 2 St. Thomas.

Deutsch : 3 St. Kannengiesser. — Gelesen wurden: Klopstocks Oden und Stücke aus dem Messias, sowie Proben aus Werken gleichzeitiger Dichter nach Hopf und Paulsieks deutschem Lesebuch (II, 2, 2). Abschnitte aus Miltons verlorenem Paradies; aus Lessings Vademecum und den Litteraturbriefen; die Abhandlung über die Fabel, dazu J. Grimm: «über das Wesen der Thierfabel»; Minna von Barnhelm; Laokoon, dazu Sophokles' Philoktet in Donners Uebersetzung; Stücke aus der Hamburger Dramaturgie; Emilia Galotti (privat.). Gœthes Wahrheit und Dichtung (Buch VI ff.),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reinecke Fuchs und Hermann und Dorothea (privat,). Im Anschluss an den Lehrstoff deutsche Litteraturgeschichte von Martin Opitz bis zum Tode Lessings. Freie Vorträge. Mit Rücksicht auf den deutschen Aufsatz wurde aus der Logik behandelt das Wichtigste aus der Lehre vom Begriff. 10 Aufsätze:

1) «Glaubt mir, es ist kein Märchen, die Quelle der Jugend; sie rinnet wirklich und immer. Ihr fragt wo? In der dichtenden Kunst.» (Schiller.)
2) Lessings Urteil über die Lafontainesche Fabeldichtung.
3) Inwiefern kann der Krieg auch als Förderer der Poesie betrachtet werden? (Classenarbeit.)
4) Die naiven Züge in Gœthes Reinecke Fuchs.
5) Was versteht Gœthe in «Wahrheit und Dichtung» unter einem Gelegenheitsgedicht? (Classenarbeit.)
6) Inwiefern kann man Klopstock den deutschen Horaz nennen? (Classenarbeit.)
7) Lessings Minna von Barnhelm als Zeitbild.
8) Welche Regeln leitet Lessing in seinem Laokoon (bis Abschn. XVII) aus dem eigentümlichen Wesen der Malerei und Poesie ab? (Classenarbeit.)
9) Wie sind die Hauptfiguren in Gœthes Hermann und Dorothea gemalt?
10) Ein selbstgewähltes Thema aus der deutschen oder griechischen Lectüre des Schuljahrs.

Latein: 8 St. Bünger. — Cicero, pro Milone; Tacitus, dialogus und Auswahl aus den Historien; Horaz, ausgewählte Oden aus B. I-III und einzelne Satiren, 12 Oden auswendig gelernt. Stilistik nach Berger, grammatische Uebungen; mündliche Uebersetzungen aus Süpfle III; wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Griechisch: 6 St. Lupus. — Homer, Ilias I-XII; Thukydides I und II, 34-46. Sophokles, Aias und Œdipus rex. Aus Homer 200 Verse auswendig gelernt.

Französisch: 3 St. Röhrig. — Voltaire, correspondance; Corneille, Cid; Mirabeau, discours 1. Geschichte der französischen Litteratur im 17. Jahrhundert; mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und 20 schriftliche Arbeiten.

Englisch: Gemeinschaftlich mit Ober-Prima 2 St. facult. Thomas.

Hebräisch: 2 St. facult. Euting. — Anfangsgründe der Grammatik. Psalm 148-150. Genes. c. 1, 23, 37.

Geschichte und Geographie: 3 St. Veil. — Geschichte der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters im Anschluss an W. Herbsts historisches Hilfsbuch II. — Geographie Deutschlands.

Mathematik: 4 St. Göring. — Mechanik. Stereometrie.

Physik: 2 St. Göring. — Mechanik und Wiederholung der Akustik und Optik.

Zeichnen. Chorgesang. Turnen siehe unter Ober-Prima.

Ober-Secunda. — Ordinarii Abt. a.: Ob.-L. Dr. **Forssmann**.
Abt. b.: Ob.-L. **Engel**.

Religion: 2 St. für Abt. a und b gemeinschaftlich. Thomas. — Bibelkunde: Die paulinischen Briefe, wovon die wichtigsten Stellen im Urtext gelesen und teilweise auch auswendig gelernt wurden.

Deutsch: 3 St. Abt. a. Crüger. Abt. b. Kannengiesser. — Abt. a. Gelesen wurden ausgewählte Stücke des Nibelungenliedes, der Gudrun, Walthers von der Vogelweide, aus Luthers Schriften und andere im deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsiek (II), und im Anschluss an diesen Lehrstoff wurde ein Ueberblick über die deutsche Litteraturgeschichte gegeben von den ältesten Zeiten bis zu Klopstock. Ausserdem wurden gelesen und behandelt Lessings Minna von Barnhelm, Schillers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wallenstein und Schillersche und Gœthesche Balladen. Privatlectüre: Gœthes Wahrheit und Dichtung (I-V). 10 Aufsätze:

1) Wie verhält sich Wallensteins Lager zu den beiden andern Wallensteindramen?
2) Analyse etlicher Scenen aus Wallenstein.
3) Die Kraniche des Ibykus.
4) Charakteristik des Eumäus nach Odyss. XIV. (Classenarbeit.)
5) Gründe des Aufschwungs der mittelhochdeutschen Poesie um das Jahr 1200.
6) Arbeit macht das Leben süss.
7) Dürfen wir stolz sein? (Classenarbeit.)
8) Hauptinhalt von Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation.
9) Ist die Jugend das schönste Lebensalter des Menschen? (Classenarbeit.)
10) Minna von Barnhelm und der Wallenstein betrachtet als Typen der geistigen Richtungen, aus denen sie hervorgegangen.

Abt. b. Gelesen wurden Teile des Nibelungenliedes in Simrocks Uebersetzung, poetische und prosaische Stücke aus dem 16. und 17. Jahrhundert im Lesebuch von Hopf und Paulsiek, im Anschluss daran Ueberblick über die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteraturgeschichte bis zum Auftreten Gottscheds, sowie kurze biographische Skizzen. Schillers Wallenstein und gemeinschaftlich mit Abt. a. Minna von Barnhelm. Privatlectüre: Gœthes Wahrheit und Dichtung (I-V). Declamation und Besprechung einer Anzahl von Gedichten Bürgers, Gœthes, Schillers, Chamissos, Uhlands u. s. w. Das Wesentlichste aus der Technik des deutschen Aufsatzes nebst Dispositionsübungen. 10 Aufsätze:

1) Aegypten, ein Kind des Nils.
2) Die Handlung in Bürgers Leonore.
3) Wie hat Schiller im «Taucher» den vorgefundenen Stoff idealisiert? (Classenarbeit.)
4) Welchen Einfluss hat nach dem 2. Buche von «Wahrheit und Dichtung» der 7jährige Krieg auf die Entwicklung Gœthes gehabt?
5) Durch welche Gründe wurde Hagen zur Ermordung Siegfrieds bestimmt?
6) Die Beschäftigungen des jungen Gœthe nach dem 4. Buche aus «Wahrheit und Dichtung». Disposition. (Classenarbeit.)
7) Hauptinhalt des Sendschreibens Luthers an den christlichen Adel deutscher Nation. (Mit Abt. a.)
8) Die Situation in Wallensteins Lager (Classenarbeit.)
9) Die Handlung in den beiden ersten Akten der Piccolomini.
10) Inwiefern wird in Schillers Wallenstein «die grössere Hälfte der Schuld den unglückseligen Gestirnen zugewälzt»?

Latein: 8 St. Abt. a. Forssmann. Abt. b. Enthoven. — Abt. a. Livius III und IV; Cicero, pro Ligario, pro rege Dejotaro, pro lege Manilia; Vergil, Aeneis III, IV, V, VI und Eclog. 1. 3. 4. 5. 8. 10. — Abt. b. Livius III und IV; Cicero, pro Ligario, pro Dejotaro; Vergil, Aeneis III. V. VII. IX, mehrere Eclogen und Abschnitte aus den Georgica. Auswendig gelernt Aen. V, 604-684. Abt. a und b: Eigentümlichkeiten im Gebrauch der lat. Redeteile und Lehre von den Conjunctionen, Periodenbau und andere grammatisch-stilistische Uebungen im Anschluss an Ellendt-Seyfferts lat. Grammatik und Bergers stilistische Vorübungen. Mündliche Uebersetzungen aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda; wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Griechisch: 6 St. Abt. a. Forssmann. Abt b. Engel. — Abt. a. Homer, Od. XIII, XIV, XVIII-XXIV; Lysias VII, XII, XXIV; Plutarch, Timoleon und Pelopidas. — Abt. b. Homer, Od. XIII-XIX; Lysias, gegen Eratosthenes; Plutarch, Timoleon. — Abt. a und b: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Particip, Eigentümlichkeiten der Relativsätze, Fragesätze, Negationen, Conjunctionen nach Curtius' griech. Schulgrammatik. Mündliche Uebersetzungen aus Böhme; wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch : 3 St. Abt. 1 (französisch sprechende), Röhrig; Abt. 2 (deutsch sprechende), Engel. — Abt. 1. Auteurs: Mad. de Sévigné; Racine, Plaideurs; Buffon; Corneille, Polyeucte. Exercices de traduction et de rédaction au nombre de 26. Récitation: 6 morceaux. Histoire de la littérature française jusqu'au XVIe siècle. — Abt. 2. Prosaische und poetische Stücke aus Kaisers Lesebuch III; freies Wiedererzählen des Gelesenen; Auswendiglernen; Abschluss und Wiederholung der Syntax nach Plœtz, Schulgrammatik; mündliche und wöchentlich schriftliche Uebersetzungsübungen.

Englisch : 2 St. facult. Abt. a und b. Thomas. — Walter Scott: Tales of a Grandfather (4 cap.). Sonnenburg, engl. Grammatik (Lection 1-18). Alle 14 Tage eine schriftliche Classenarbeit.

Geschichte und **Geographie** : 3 St.: Abt. a. Lupus. Abt. b. Reuss. — Römische Geschichte. — Geographie von Amerika und Afrika.

Mathematik : 4 St. Abt. a. Göring. Abt. b. Langenbeck. — Ebene Trigonometrie. Quadratische Gleichungen. Reihen.

Physik : 2 St. Abt. a. Göring. Abt. b. Besson. — Wärmelehre. Acustik, Optik.

Turnen : 2 St. Abt. a und b. Ræuber. — Ordnungs-, Stab-, Keulen- und Geräte-Uebungen nach dem Lehrplan von A. Maul (Secunda). Turnspiele.

Unter-Secunda. — Ordinarius: Ob.-L. Dr. Bünger.

Religion : 2 St. Thomas. — Bibelkunde: Einleitung in das Neue Testament. Die 4 Evangelien. Matthäus ganz gelesen und erläutert, die Bergpredigt auswendig gelernt.

Deutsch : 3 St. Bünger. — Gelesen: Klopstock, Eislauf, die frühen Gräber; Bürger, Leonore; Herder, Cid; Chamisso, Salas y Gomez; Uhland, Bertrand de Born; Gœthe, Hermann und Dorothea, (privatim: Götz, Egmont); Schiller, Maria Stuart, Siegesfest, Macht des Gesangs, Kraniche, Glocke, (privatim: Räuber, Fiesko, Jungfrau). Leben und Bedeutung der genannten Dichter. Freie Vorträge über diese Stoffe. Lehre von den Dichtungsgattungen. Ausgewählte Stücke auswendig gelernt. Aufsätze:

1) Handlung und Exposition im 1. Auftritt des 1. Aufzuges der Maria Stuart.
2) Der 7. Auftritt des 1. Aufzuges der Maria Stuart.
3) Mortimer. (Classenaufsatz.)
4) Inwiefern ist der 3. Akt der Maria Stuart der Höhepunkt des ganzen Dramas?
5) Die politischen Zustände in Rom zur Zeit der Gracchen (Sall. de bello Jug. 41, 42).
6) Der Cid als Vasall.
7) Schiller und Uhland, ein Vergleich. (Classenaufsatz.)
8) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
9) Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück!
10) Ein Thema nach Wahl über Hermann und Dorothea.
11) Das Anwesen des Wirts zum goldenen Löwen.

Lateinisch : 8 St. Bünger. — Sallust, bell. Jugurth.; Cicero, Catilin. I und III; Vergil, Aen. VI und VII; 125 Verse auswendig gelernt. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Redeteile. Stilistische Uebungen. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfles Stilübungen II. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Griechisch : 6 St. Forssmann. — Xenophon, Anabasis III-VI; Homer, Od. V. VI. IX. X; 90 Verse auswendig gelernt. Griechische Syntax (Artikel, Casus, Präpositionen, Pronomen) nach Curtius' gr. Schulgrammatik; mündliche Uebersetzungsübungen nach Bœhme; wöchentliche schriftliche häusliche oder Classensarbeiten.

Französisch : 3 St. Abt. 1. Röhrig. Abt. 2. Zwilling. — Abt. 1. Auteurs: Racine, Britannicus; Fénélon, Dialogues des morts; Montesquieu, Grandeur et décadence; Voltaire, Zaïre. Leclair, gram. fr. § 389-517. Syntaxe des propositions. Gallicismes. Construction directe et inverse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Principes de l'étymologie. Traductions, narrations, paraphrases. Récitation: 2 chants de l'art poétique. — Abt. 2. Aus Kaisers französ. Lesebuch III 7 Stücke gelernt und 6 gelesen. Plœtz, Schulgrammatik § 58-72. Syntax des Artikels, Adjectivs, Adverbs, Pronomens. Erzählungen, Vorträge, schriftliche Uebersetzungsarbeiten.

Geschichte und **Geographie**: 3 St. Rudolph. — Griechische Geschichte bis zum Jahre 221 v. Chr. nach Herbst, Hilfsbuch der alten Geschichte (I). — Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss von Mitteleuropa; allgemeine Erdkunde nach E. v. Seydlitz, Schulgeographie.

Mathematik: 4 St. Hergesell. — Algebra: Potenzen mit positiven, negativen, gebrochenen Exponenten; Gleichungen mit mehreren Unbekannten, ihre verschiedenen Auflösungsmethoden und Anwendungen. Theorie und Anwendung der Logarithmen. Exponentialgleichungen. — Geometrie: Wiederholung der Aehnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Eingehende Behandlung der Potenzlinie. Pol und Polare. Kreisbüschel und Kreisbündel. Constructionsaufgaben. Lösung des Apollonischen Berührungsproblems in alter und neuer Form (Vieta), häusliche und Classenarbeiten.

Physik: 2 St. Besson. — Die Lehre vom Magnetismus und von der Electrizität. Meteorologie.

Turnen: 2 St. Raeuber. — Ordnungs-, Stab-, Keulen- und Geräte-Uebungen nach dem Lehrplan von A. Maul (6. Turnjahr).

Ober-Tertia. — Ordinarii Abt. a.: Dr. Bechstein. Abt. b.: Dr. Schröder.

Religion: 2 St. Abt. a und b vereinigt. Erdmann. — Das Leben Luthers. Bibelkunde des Alten Testaments. Neutestamentliche Abschnitte mit Beziehung auf das Kirchenjahr.

Deutsch: 2 St. Abt. a. Bechstein. Abt. b. Schröder. — Erklärung von prosaischen und poetischen Stücken und Auswendiglernen von Gedichten aus Hopf und Paulsiek III nebst kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Dichter. Schillers Tell (in Abt. b). 12 Aufsätze.

Lateinisch: 8 St. Abt. a. Bechstein. Abt. b. Schröder. — Gelesen wurden in Abt. a. Caesar, bell. gall. VII-VIII; Ovid, Metamorph. II, 1-366, IV, 615-789, V, 385-572, VI, 146-312; in Abt. b. Caesar, bell. gall. VII, de bello civili I, 1-6, 24-87; II, 1-16. 22. Ovid, Metamorph. I, 1-415; IV, 1-166; VI, 146-381; VII, 1-353, VIII, 157-235. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 234-342. Wiederholung und Vervollständigung des in früheren Classen behandelten grammat. Lehrstoffes. Uebersetzungsübungen nach Ostermanns Uebungsbuch für Tertia. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Griechisch: 6 St. Abt. a. Bechstein. Abt. b. Schröder. — Xenophon, Anabasis I und (in Abt. b) II. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes der U III nach Curtius' gr. Schulgrammatik. Erlernung und Einübung der Verba auf μι und der unregelmässigen. Uebungen nach Wesener II. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Französisch: 2 St. Abt. 1. Zwilling. Abt. 2. Reuss. — Abt. 1. Lecture de Marguerin et Mihel, recueil de morceaux choisis II. Leclair, Grammaire § 214-380; répétition du part. passé; syntaxe du complément, règles particulières d'emploi, compositions, traductions, dictées. — Abt. 2. Gelesen Stücke aus Kayser, Französisches Lesebuch Bd. II. Plœtz, Französische Schulgrammatik, Lection 46-57. Gebrauch der Zeiten und Moden. Schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Geschichte und **Geographie**: Je 3 St. in Abt. a und in Abt. b. Reuss. — Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis zum Tode Friedrich des Grossen. — Physikalische Geographie von Mittel-Europa und politische Geographie Deutschlands.

Mathematik: 4 St. in Abt. a. Bücking. Abt. b. Langenbeck. — Algebra: Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. — Geometrie: Lehre von der Aehnlichkeit und dem Flächeninhalt geradlinier Figuren. Mehler § 72-107.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturlehre: 1 St. Besson. — Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen mit besonderer Rücksicht auf die betreffenden Stoffe, welche in der Natur vorkommen.

Turnen: 2 St. Raeuber. — Ordnungs-, Stab- und Geräte-Uebungen nach dem Lehrplan von A. Maul (5. Turnjahr).

Unter-Tertia. — Ordinarii Abt. a.: Dr. **Erdmann**. Abt. b.: Ob.-L. Dr. **Kannengiesser**. Abt. c.: Dr. **Rudolph**.

Religion: 2 St. Abt. a. Thomas. Abt. b. und c. Erdmann. — a) Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre. Einleitung zum Psalter. Die vorzüglichsten Psalmen erklärt und gelernt. Geographie von Palästina. Abriss der Geschichte des Volkes Israel. b) und c) Das Psalmenbuch. Geographie von Palästina. Das Evangelium Matthäi cursorisch. Neutestamentliche Abschnitte mit Beziehung auf das Kirchenjahr.

Deutsch: 2 St. a. Erdmann. b. Schnakenberg. c. Rudolph. — Erklärung von prosaischen und poetischen Stücken mit besonderer Berücksichtigung der Dichtungen Schillers und Uhlands und Auswendiglernen von ausgewählten Gedichten aus Hopf und Paulsiek III. Wiederholung der Satzlehre und Interpunctionsregeln. Dictate und 12 Aufsätze.

Latein: 8 St. a. Erdmann. b. Schnakenberg. c. Rudolph. — Cæsar, bell. gall. I, II und ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Casuslehre nach Ellendt-Seyffert, mündliche Uebungen nach Ostermann III. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten. Verslehre nach Ellendt-Seyffert, Anhang. Auswendiglernen von Ovidischen Versen.

Griechisch: 6 St. a. Erdmann. b. Kannengiesser. c. Engel. — Formenlehre bis zur Conjugation der Verba liquida (einschliesslich) nach Curtius' Schulgrammatik; Uebungen nach Wesener Elementarbuch I. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Französisch: 2 St. Abt. 1 a. Reuss. 1 b. und c. Röhrig. Abt. 2 a. Zwilling. 2 b. und c. Engel. — Abt. 1. Lectures de Marguerin et Michel. Exercices de mémoire et de récitation. Grammaire d'accord d'après Leclair § 156-237. Compositions, traductions, dictées. — Abt. 2. Aus Kaisers Lesebuch I gelesen 5, auswendig gelernt 7 Stücke. Schulgrammatik von Plœtz § 24-45 Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verben. Lehre vom Subst., Adj., Adv., Zahlw., Präpos.; Wortstellung.

Geschichte und Geographie: 3 St. a. Reuss. b. Kannengiesser. c. Rudolph. — Deutsche Geschichte vom Auftreten der Cimbern und Teutonen bis zum Augsburger Religionsfrieden nach Kromayers deutscher Geschichte. — Physikalische Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz' Lehrbuch der Geographie (B).

Mathematik: 4 St. a. Langenbeck. b. Hergesell. c. Bücking. — Algebra: Die vier Grundrechnungsarten; Division von Polynomen, Aufsuchen des grössten gemeinschaftlichen Teilers; leichtere Gleichungen mit einer Unbekannten im Anschluss an Heis, Aufgabensammlung. — Geometrie: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der Quarta. Lehre vom Kreise und der Flächengleichheit der Figuren nach Mehler, Hauptsätze etc. Constructionsaufgaben.

Naturgeschichte: je 1 St. in a. b. c. Besson. — Allgemeine chemische Vorgänge. Kurze Uebersicht der Crystallographie. Die wichtigsten Nichtmetalle und die Verbindungen derselben, welche am häufigsten in der Natur vorkommen oder im Leben gebraucht werden.

Turnen: je 2 St. in a. b. c. Raeuber. — Ordnungs-, Frei-, Stab- und Geräte-Uebungen nach Mauls Lehrplan für Tertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. — Ordinarii Abt. a.: Dr. **Enthoven**. Abt. b.: **Schnakenberg**. Abt. c.: Dr. **Hergesell.**

Religion : je 2 St. in 2 Abteilungen. Crüger. — Biblische Geschichte : Das Leben des Herrn. Die 3 ersten Hauptstücke des Catechismus. Eine Anzahl Kirchenlieder und Sprüche auswendig gelernt.

Deutsch : 3 St. a. Enthoven. b. Schnakenberg. c. Rudolph. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek IV. Nacherzählung. Auswendiglernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz; der zusammengesetzte Satz und Interpunctionslehre. Anleitung zum Aufsatz. Dictate mit kleinen Aufsätzen abwechselnd.

Latein : 8 St. a. Enthoven. b. Schnakenberg. c. Gimm. — Von Weihnachten an Cornelius Nepos, Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der unregelmässigen Zeitwörter nach Ellendt-Seyffert. Die Hauptregeln der Syntax nach Ostermanns Uebungsbuch für IV gelernt und geübt, Vocabeln aus dem Vocabularium Ostermanns auswendig gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Classenarbeit.

Französisch : 3 St. Abt. 1. a. Röhrig. 1 b. und c. Zwilling. 2 a. Zwilling. 2 b. und c. Ehrismann. — Abt. 1. Lectures de Marguerin et Michel. Grammaire d'accord d'après Leclair § 1-156 (Partie étymologique, verbes irréguliers). Exercices de mémoire et de récitations. Narrations. Dictées. Abt. 2. Stücke aus Kaisers Lesebuch III gelesen und gelernt. Schulgrammatik von Ploetz § 1-23. Erzählungen, schriftliche Arbeiten.

Geschichte und Geographie : 3 St. a. Enthoven. b. Bechstein. c. Hergesell. — Geschichte der Griechen und Römer nach Jägers Hilfsbuch zur alten Geschichte. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie (B).

Mathematik : 4 St. a. Langenbeck. b. Bücking. c. Hergesell. — Rechnen : Wiederholung und Erweiterung der Bruchrechnung ; Decimalbrüche; die bürgerlichen Rechnungsarten im Anschluss an Harms Rechenbuch. — Geometrie : Lehre von den Winkeln, Parallelen und geradlinigen Figuren im Anschluss an Mehler § 1-47 ; leichte Constructionsaufgaben.

Naturgeschichte : 1 St. a. Langenbeck. b. Bücking. c. Hergesell. — Im Winter Zoologie nach Vogel, Zoologie II : Die Gliedertiere, insbesondere die Insecten. Im Sommer Botanik nach Vogel, Botanik II.

Zeichnen : je 2 St. in a. und b. Schnakenberg. in c. Krauss. — Copieren leichterer Vorlagen.

Gesang : je 2 St. in 2 Abteilungen. Bæhre. — Tonbildungs- und Treff-Uebungen. Choräle, Motetten und Lieder in der 1. Abt. 3 stimmig, in der 2. Abt. ein- und zweistimmig.

Turnen : je 2 St. in a. und b. Raeuber ; in c. Gimm. — Ordnungs-, Stab- und Geräte-Uebungen nach dem Lehrplan von A. Maul (3. Turnjahr).

Quinta. — Ordinarii Abt. a.: Dr. **Herbrecht**. Abt. b.: Dr. **Ehrismann**. Abt. c.: Dr. **Brokate.**

Religion : Je 2 St. in 2 Abteilungen. Herbrecht. — Biblische Geschichte : Von den Richtern bis auf die Zeit Christi. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus der Apostelgeschichte, gelernt einige Kirchenlieder. Erklärung des Kirchenjahrs.

Deutsch : 2 St. a. Herbrecht. b. Kannengiesser. c. Brokate. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek V. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Mündliche und schriftliche Nacherzählungen. Hauptregeln der Satz- und Interpunctionslehre, Wiederholung und Erweiterung der deutschen Formenlehre. Wöchentlich ein Dictat oder kleiner Aufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein : 8 St. a. Herbrecht. b. Ehrismann. c. Brokate. — Wiederholung des Lehrstoffs der VI. Neu durchgenommen : 1) die Deponentia nach Ellendt-Seyffert und Ostermann (VI) ; 2) der ganze Ostermann für V. Abschluss der Formenlehre und einige Hauptregeln der Syntax. Wöchentlich eine Classenarbeit.

Französisch : 3 St. Abt. 1. a. und Abt. 1. b. und c. Zwilling ; Abt. 2. a. Thomas. Abt. 2. b. und c. Ehrismann. — Abt. 1. Belèze, Exercices de mémoire et de style (7 morceaux ont été appris par cœur, 18 ont été lus). Kampmann, Grammaire pratique française : répétition de la partie étymologique, de § 1-318 ; verbes irréguliers. Dictées, narrations, traductions. — Abt. 2. Aus dem französischen Lesebuch von Kaiser leichtere Stücke gelesen, 7 Gedichte gelernt, Nacherzählungen. Im Elementarbuch der fr. Sprache von Plœtz, Lect. 1-48 wiederholt, 49-85 neu durchgenommen (die 4 Conjugationen und die Pronomina). Alle 14 Tage eine Classenarbeit.

Geschichte und **Geographie** : 2 St. a. Herbrecht. b. Rudolph. c. Brokate. — Im Anschluss an den Lesestoff in Hopf und Paulsiek deutsche Sagen und die Hauptereignisse der deutschen Geschichte in biographischer Form. — Physikalische und politische Geographie Mitteleuropas nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie (A).

Rechnen : 3 St. a. Hergesell. b. Bücking. c. Roth. — Addition, Subtraction und Multiplication der Brüche. Angewandte Aufgaben im Anschluss an das Rechenbuch von Harms und Kallius. Häusliche und Classenarbeiten.

Naturgeschichte : 1 St. a. Hergesell. b. Bücking. c. Hergesell. — Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik nach den Lehrbüchern von Vogel (I).

Zeichnen : Je 2 St. in a. b. c. Krauss. — Copieren leichter Vorlagen.

Gesang : Je 2 St. in 2 Abteilungen. Baehre. — Tonbildungs- und Treffübungen. 1. Abt. 2 und 3 stimmige, 2. Abt. 1 stimmige Choräle und Lieder.

Turnen : 2 St. a. Herbrecht. b. Ehrismann. c. Brokate. — Ordnungs-, Frei-, Stab- und Geräte-Uebungen.

Sexta. — Ordinarii Abt. a. : Dr. **Gimm**. Abt. b. : Dr. **Crüger**. Abt. c. : Dr. **Fritz**.

Religion : 2 St. in 2 Abteilungen. Crüger. — Biblische Geschichte : Von der Schöpfung bis zu den Richtern. Einige Kirchenlieder gelernt.

Deutsch : 3 St. a. Gimm. b. Crüger. c. Fritz. — Lesen und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek VI. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Wortarten, Declination, Conjugation, Adverbien, Präpositionen ; das Wichtigste aus der Lehre vom Satz. Wöchentliche Dictate.

Latein : 7 St. a. Gimm. b. Crüger. c. Fritz. — Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert mit Ausschluss der Deponentia. Ostermanns Uebungsbuch VI und Vocabularium durchgenommen. Wöchentlich schriftliche häusliche oder Classenarbeiten.

Französisch : 3 St. Abt. 1 a. und Abt. 1 b. und c. Thomas ; Abt. 2 a. und Abt. 2 b. und c. Ehrismann. — Abt. 1. Belèze, Exercices de mémoire et de style ; lecture et récitation ; narrations. Kampmann, Grammaire pratique française : Conjugaison des verbes avoir et être. Verbes réguliers. Substantifs et adjectifs. Exercices de grammaire. Dictées. — Abt. 2. Aus dem französischen Lesebuche von Kaiser einzelne Stücke gelesen. Im Elementarbuch von Plœtz Lect. 1-48 durchgenommen. Schriftliche Uebungen, Dictate.

Geschichte und Geographie : 3 St. a. Schröder. b. Langenbeck. c. Fritz. — Die griechischen Heldensagen, insbesondere der Inhalt der Ilias und Odyssee erzählt. Die geographischen Grundbegriffe ; die aussereuropäischen Weltteile und eine allgemeine Uebersicht über Europa nach Seydlitz A.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen : 3 St. a. Bæhre. b. Hardt. c. Roth. — Rechenbuch von Harms und Kallius § 1-12.

Naturgeschichte : 1 St. a. Bücking. b. Langenbeck. c. Bücking. — Beschreibung einzelner Tiere (Säugetiere und Vögel) und Pflanzen nach Vogel I.

Schreiben : 2 St. a.Ræuber. b. Hardt. c.Ræuber. — Deutsche und lateinische Schrift. Tactschreiben.

Gesang : 2 St. in 2 Abteilungen. Bæhre. — Tonbildungs- und Treffübungen, Choräle und Lieder, in Abt. 1 zweistimmig, in Abt. 2 einstimmig (Sering Heft II).

Turnen : 2 St. a. Gimm. b. Herbrecht. c. Fritz. — Ordnungs-, Stab- und Geräte-Uebungen nach dem Lehrplan von A. Maul. Spiele.

Vorschule.

Erste Vorschulclasse. — Ordinarii Abt. a. : **Roser**. Abt. b. : **Pauly**. Abt. c. : **Ferber**.

Religion : 2 St. a. Pauly. b. Pauly. c. Hoffmeister. — Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einige Kirchenlieder gelernt.

Deutsch : 7 St. a. Roser. b. Pauly. c. Ferber. — Hopf und Paulsiek VII gelesen und besprochen; prosaische und poetische Stücke auswendig gelernt; Uebungen im Nacherzählen. Orthographie. Wortlehre und Declination. Wöchentlich ein Dictat.

Französisch : 3 St. Abt. 1 a. und Abt. 1 b. und c. Roser; Abt. 2 a. und Abt. 2 b. und c. Ferber. — Abt. 1. Beck, Choix de lectures. Copies. Récitations. Dictées. Kampmann, Petite grammaire française: Le nom, l'article et l'adjectif. Les verbes auxiliaires avoir et être. — Abt. 2. Syllabaire von Plœtz, Lection 1-60. Sprechübungen.

Rechnen : 4 St. a. Roser. b. Pauly. c. Ferber. — Die 4 Grundrechnungen mit grössern unbenannten Zahlen, kleines und grosses Einmaleins, Kopfrechnen im Anschluss an Harms und Kallius, Rechenbuch für die Vorschule. 2. Heft.

Naturgeschichte : 1 St. a. Schrœtel. b. Pauly. c. Ferber. — Besprechung von Tieren und Pflanzen, besonders von solchen, die im Lesebuch näher beschrieben sind.

Schreiben : 3 St. a. Pauly. b. Pauly. c. Ferber. — Deutsche und lateinische Schrift. Tactschreiben.

Gesang : je 1 St. in a. b. c. Bæhre.— Tonbildungs- und Treffübungen. Lieder und Choräle.

Turnen : 2 St. a. Schrœtel. b. Pauly. c. Hoffmeister. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen; Hangeln und Springen; Turnspiele.

Zweite Vorschulclasse. — Ordinarii Abt. a. : **Schrœtel**. Abt. b. : **Hoffmeister**.

Religion : je 2 St. in a. und b. Hoffmeister. — Ausgewählte Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Vorgeschriebene Gebete und Gesangbuchlieder.

Deutsch : 7 St. a. Schrœtel. b. Hoffmeister. — Lesen prosaischer und poetischer Stücke mit deutschen und lateinischen Lettern aus Hopf und Paulsiek VIII. Eingehende Behandlung ausgewählter Stücke. Passende Gedichte und Prosastücke wurden auswendig gelernt. Buchstabieren, aus dem Buch und besonders sog. Kopfbuchstabieren. Vorbereitete Dictate. Grammatik: Substantiv und Artikel (Begriff, Geschlecht, Zahl, Declination); Adjectiv (Begriff, das prädicative und attributive Adjectiv); Verb (Begriff, die 3 Personen der Ein- und Mehrzahl in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch : 3 St. 1 Abt. Ferber. 2 Abt. Roser. — 1 Abt. Lectures enfantines par Th. Hatt I, écriture, exercices de mémoire et d'orthographie, traductions orales. — 2 Abt. Uebersetzungen und Abschriften aus dem Syllabaire von Plœtz. Sprechübungen.

Rechnen : 3 St. a. Schrœtel. b. Hoffmeister. — Behandlung des Zahlenkreises von 1 bis 100. Besonderer Fleiss wurde auf die Einübung des sog. kleinen Einmaleins in allen seinen Formen verwendet. Addition, Subtraction, Multiplication, Division mit einstelligem Divisor.

Naturgeschichte : 1 St. a. Schrœtel. b. Hoffmeister. — Besprechung ausgewählter Tiere, besonders solcher, deren Beschreibung im Lesebuch enthalten ist.

Schreiben : 3 St. a. Schrœtel. b. Hoffmeister. — Das kleine und grosse deutsche Alphabet mit Verbindungen zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben.

Gesang : je 1 St. in a. und b. Bæhre. — Choräle und Lieder nach dem Gehör.

Turnen : je 1½ St. in a. und b. Hoffmeister. — Leichte Ordnungs-, Frei- und Geräte-Uebungen. Spiele.

Dritte Vorschulclasse. — Ordinarii Abt. a.: **Hardt**. Abt. b.: **Roth**.

Religion : 2 St. a. Hardt. b. Roth. — Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Sprüche, Gebete, Liederverse.

Deutsch : 6½ St. a. Hardt. b. Roth. — Anschauungs- und Sprechübungen. Lesen deutscher und lateinischer Schrift in der Fibel von Schlimbach. Abschreibeübungen. Erlernen kleiner Gedichte und Prosastücke.

Französisch : 3 St. 1 Abt. Roser. 2 Abt. Hardt. — 1. Abt.: Exercices de langage. Lecture d'après « Méthode de lecture et de prononciation » par L. C. Michel. Ecriture. Copies du livre de lecture. Quelques poésies enfantines apprises en classe. — 2. Abt.: Sprechübungen, Lesen in Michel, Schreiben, mündliche Uebersetzungen.

Rechnen : 8 St. a. Hardt. b. Roth. — Der Zahlenkreis von 1-20. Addition und Subtraction im Zahlenkreis bis 100.

Naturgeschichte : 1 St. a. Hardt. b. Roth. — Besprechung der einschlägigen Stücke der Fibel.

Schreiben : 2 St. a. Hardt. b. Roth. — Die kleinen und grossen deutschen Buchstaben, einzeln und in Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben.

Gesang : 1 St. a. und b. Bæhre. — Die Tonleiter. Leichte Choräle und Volkslieder nach dem Gehör.

Turnen : 2 St. a. und b. Roth. — Turnspiele, Ordnungs- und Freiübungen.

IV. Verzeichnis der Lehrbücher für das kommende Schuljahr.

Ueber die Ausgaben der griech. und lat. Autoren werden jedesmal die betreffenden Lehrer besonders bestimmen.

Religion :	O II, I.	Novum Testamentum græce.
	I.	Holzweissig, Abriss der Kirchengeschichte.
Deutsch :	IX.	Fibel von Schlimbach.
	IX, VIII.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Octava.
	VII.	» » » » » Septima.
	VI.	» » » » » Sexta.
	V.	» » » » » Quinta.
	IV.	» » » » » Quarta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	III.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia.
	II, I.	» » » » » Secunda und Prima.
	II.	Schiller.
	O II.	Gœthe, Wahrheit und Dichtung.
	I.	Ausgewählte Stücke von Shakespeare, Lessing, Schiller und Gœthe.
Französisch:	VIII.	Hatt, Lectures enfantines.
	VII.	Beck, Choix de lectures.
	VII.	Kampmann, Petite grammaire française.
	VI, V.	Cœt. A. Kampmann, Grammaire pratique française. — Belèze, Exercices de mémoire et de style.
	IV, III, U II.	Leclair, Grammaire complète de la langue française (chez Eug. Belin).
	U III.	Florian, Fables; Marguerin et Michel, Recueil de morc. choisis, tome Ier.
	O III.	La Fontaine, Fables; Rollin, Histoire d'Alexandre (éd. Weidmann).
	U II.	Mad. de Sévigné, Lettres (Bibl. nat.).
	O II.	La Bruyère, Caractères; Montesquieu, Lettres persanes; Racine, Bajazet; Molière, Précieuses.
	U I.	Voltaire, Correspondance; Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem; Corneille, Horace, Le Menteur.
	O I.	Pascal, Lettres provinciales; Fénelon, Lettre à l'Académie; Molière, Femmes savantes.
	VI, V.	Cœt. B. Plœtz, Elementarbuch.
	IV - O II.	Cœt. B. Plœtz, Schulgrammatik.
	V, IV.	Cœt. B. Kaiser, Chrestomathie, 1. Stufe.
	U III, O III.	Cœt. B. Kaiser, Chrestomathie, 2. Stufe. — Plœtz, Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax.
Lateinisch:	VI-I.	Ellendt-Seyffert, Grammatik.
	VI.	Ostermann, Uebungsbuch für Sexta mit Vocabularium.
	V.	» » » Quinta »
	IV.	» » » Quarta »
	III.	» » » Tertia »
	II.	Süpfle, Lateinische Stilübungen, 2. Teil, für obere Classen.
	I.	Berger, Lat. Stilistik. — Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen, III, für die oberen Classen.
	IV.	Cornelius Nepos.
	III.	Cæsar de bell. gall. — Ovid, Metamorphosen.
	U II.	Sallust, de conjur. Catil.; Ciceros Katilinar. Reden. Vergils Aeneis.
	O II.	Cicero pro Archia, pro Roscio, Cato major. Liv. I u. II. Vergils Aeneis; einige Eclogen und Abschnitte aus den Georgica.
	U I.	Horaz, Oden. Cicero pro Murena. Quintilian lib. X. Tacitus, historiae.
	O I.	Horaz, Oden, Epoden, Satiren, Episteln. Cicero, Tuscul. I u. II, Philippic. II. Tacitus, Germania und Annalen.
Griechisch:	III-I.	Curtius, Griechische Grammatik.
	III.	Wesener, Uebungsbuch.
	O III-I.	Moritz Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax, her. von A. v. Bamberg.
	II.	Böhme, Aufgaben zum Uebersetzen.
	O III.	Xenophon, Anabasis.
	U II.	Xenophon, Anabasis und Hellenica; Homer, Odyssee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	O II.	Xenophon, Hellenica. Plutarch, Timoleon, Aemilius Paulus, Pelopidas; Homer, Odyssee.
	U I.	Homer, Ilias I-XII. Sophokles, Oedipus rex und Colon. Plato, Apologie und Kriton; Xenophons Memorabilien.
	O I.	Homer, Ilias XVI-XXII. Sophokles, Antigone. Euripides, Medea. Plato, Apologie u. Kriton, Gorgias. Demosthenes, Staatsreden.
Englisch:	O II-I.	Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.
	O II.	Walter Scott, Tales of a Grandfather.
	I.	Kaiser, englisches Lesebuch II.
Hebräisch:	I.	Gesenius, Grammatik. — Kautzsch, Uebungsbuch.
Geschichte:	IV-I.	Schäfers Geschichtstabellen.
	IV.	Jäger, Hilfsbuch zur alten Geschichte.
	III.	Kromayer, Deutsche Geschichte.
	II.	Herbst, Hilfsbuch zur alten Geschichte.
	I.	» » » mittleren und neuen Geschichte.
	IV-I.	Historischer Atlas.
Geographie:	VI-V.	Seydlitz, Grundzüge der Geographie.
	IV-I.	» Schulgeographie.
	VI-I.	Atlas.
Mathematik:	VII.	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, 2. Heft. Oldenburg, Stalling.
	VI-IV.	Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasium etc. Oldenburg, Stalling.
	IV-I.	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Heiss, Sammlung von Aufgaben.
	U III-U II.	Wöckel, Geometrie der Alten.
	O II, I.	Martus, Mathematik, Aufgaben.
	O II, I.	Fünfstellige Logarithmentafeln.
Naturgeschichte:	VI, V.	Vogel, Botanik (Berlin, Winkelmann), Heft I.
	IV.	» » » » » II.
	VI, V.	» Zoologie » » » I.
	IV.	» » » » » II.
Singen:	VII.	Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasium, Heft I.
	VI-V.	» » » » » » » II.

II. Verfügungen der Behörden

sind im verflossenen Schuljahre keine erlassen worden, deren Mitteilung für die Eltern unserer Schüler oder für weitere Kreise von Wichtigkeit sein könnte.

III. Chronik der Anstalt.

Am Ende des Schuljahres 1885/86 wurden am 6. August die Classenprüfungen in Gegenwart von Vertretern der Regierung, des Curatoriums und der Eltern abgehalten. An die übrigen Prüfungen schloss sich wie gewöhnlich diejenige im Turnen an.

Die Schlussfeier fand am Sonnabend, 7. August 1886, um 8 Uhr morgens in der grossen Turnhalle statt im Beisein der Herren Ministerialrat von der Goltz, Prof. Dr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heitz und Prof. Dr. Holtzmann als Vertreter des Curatoriums. Eingeleitet wurde dieselbe durch den Chorgesang: «Lobe den Herrn» von Grell. Im Namen der abgehenden Primaner hielt der Abiturient Peter die Abschiedsrede über «Schillers Beziehungen zu Frankreich». Nach dem Chorgesang: «Wenn weit in den Landen» (engl. Volksweise) antwortete im Namen der zurückbleibenden Schüler der Unterprimaner Will in gebundener Rede. Darauf richtete Conrector Dr. Veil an die Anwesenden und insbesondere an die Abiturienten eine Ansprache, in welcher er zeigte, wie die Schule ihre Zöglinge durch Weckung und Förderung ihres Erkenntnissdrangs, durch Bildung ihrer Willenskraft und Pflege der Religiosität und des Sinnes fürs Schöne einem wahrhaft menschenwürdigen, über die Sinnlichkeit sich erhebenden Leben entgegen zu führen bemüht sei. Der Chorgesang «ein getreues Herz zu wissen» von Bæhre folgte. Hierauf wurden die Preise und die Reifezeugnisse und diejenigen für den einjährig freiwilligen Dienst verteilt; endlich die Namen der versetzten Schüler verlesen. Der Chorgesang: «der Hirte Israels» von Bortniansky schloss die Feier.

Das neue Schuljahr begann am Montag, den 20. September 1886, um 2 Uhr nachmittags, nachdem am Morgen desselben Tages, von 9 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Neu aufgenommen wurden bei Beginn des Schuljahrs 1886/87 99 Schüler und im Laufe desselben 38 Schüler. Am Schlusse des Schuljahres 1885/86 verliessen die Anstalt 82 Schüler und im Laufe des Schuljahrs 1886/87 86 Schüler, so dass bei einer Gesamtzahl von 816 Schülern ein Abgang von 31 Schülern zu verzeichnen war, der sich dadurch erklärt, dass den Eltern solcher Schüler der untern Classen, welche hinsichtlich ihrer Begabung der Aufgabe des Gymnasiums nicht gewachsen schienen, von der Direction der Rat erteilt worden ist, sie in andre, für sie geeignetere Schulanstalten zu verbringen.

Von der Aufnahme mussten wegen ungenügender Zeugnisse von früher besuchten Anstalten oder aus sonstigen Gründen 40 Schüler zurückgewiesen werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Laufe des vergangenen Jahres ein befriedigender; doch ist am 20. September 1886, am Tag der Eröffnung, uns ein braver und fleissiger Schüler der zweiten Vorschulclasse, Friedrich Widemann, Sohn des Herrn Kaufmanns J. Widemann, hier, durch eine tödliche Krankheit (Diphtheritis) entrissen worden.

Die innere Einrichtung der Schule hat folgende Veränderungen erlitten: Während die für das Schuljahr 1885/86 errichtete Unter-Secunda b wieder einging, musste für das Schuljahr 1886/87 eine dritte Unter-Tertia, eine zweite Ober-Tertia und eine zweite Ober-Secunda errichtet werden. Im Laufe des verflossenen Jahres zählte das Gymnasium 26 von einander getrennte Classen.

Ausser dem Director waren im verflossenen Schuljahre an der Anstalt thätig 38 Lehrer, darunter 28 academisch, 10 seminaristisch oder technisch vorgebildet. Sie setzen sich nach der Art ihrer Anstellung zusammen aus dem Conrector, 11 Oberlehrern, 9 ordentlichen Lehrern, 4 wissenschaftlichen Hilfslehrern, 2 Probecandidaten und dem Lehrer des Hebräischen, zu denen 7 Elementarlehrer und je 1 Gesang-, Turn- und Zeichenlehrer hinzutreten.

Ueber die im Laufe des Jahres stattgefundenen Veränderungen und Vertretungen im Lehrercollegium berichten wir Folgendes:

Neu sind zu Anfang des Schuljahrs 1886/87 in das Collegium getreten: Die Herren Gimm und Bücking als wissenschaftliche Hilfslehrer, die Herren Dr. Brokate und Dr. Fritz als Probecandidaten. Von ihrem Lebenslauf geben dieselben folgenden Abriss:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Julius Gimm wurde am 29. November 1859 zu Eisenach geboren. Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt bis zur Reifeprüfung besucht, studierte er seit Ostern 1880 auf den Universitäten Jena, — wo er zugleich seiner Militärpflicht genügte —, Leipzig, Berlin und Strassburg i. E. classische Philologie, promovierte am 19. December 1885 an der Universität Strassburg und machte Anfang März 1886 ebendaselbst sein Staatsexamen pro facultate docendi. Herbst 1885 wurde er als Probecandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Gymnasium zu Saarburg i. L. zugewiesen und im September 1886 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das protestantische Gymnasium berufen.

Ferdinand Bücking, geboren zu Alsfeld in Hessen d. 15. Jan. 1862, besuchte die Realschule zu Alsfeld und das Gymnasium in Fulda, vom Frühjahr 1881 an die Universitäten Giessen, Leipzig und Strassburg zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Im Febr. 1886 machte er das Examen pro facultate docendi, wurde um Ostern desselben Jahres als Probecandidat an das Gymnasium zu Colmar überwiesen und im Herbste an das protestantische Gymnasium berufen.

Heinrich Brokate, geboren zu Bremen am 22. Dez. 1861, besuchte die Realschule und das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1881. Von da ab lag er auf den Universitäten Freiburg, Leipzig, Strassburg dem Studium der classischen und deutschen Philologie, sowie dem der Geschichte ob, promovierte an letztgenannter Hochschule im Juli 1885 und bestand ebendaselbst sein Examen pro facultate docendi im Juli 1886. Im Herbste desselben Jahres wurde er als Probecandidat an dem protestantischen Gymnasium angestellt.

Johannes Fritz, geboren am 9. Mai 1859 zu Malchin in Mecklenburg-Schwerin, besuchte bis zum 13. Jahre die dortige Bürgerschule, sodann die inzwischen gegründete Realschule und seit 1874 das Gymnasium zu Neubrandenburg in Mecklenburg-Strelitz. Von diesem zu Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er zwei Semester in Leipzig, seit Ostern 1881 in Strassburg: deutsche Sprache, classische Philologie und insbesondere Geschichte und Geographie. Auf Grund seiner historischen Dissertation: «Das Territorium des Bisthums Strassburg um die Mitte des XIV Jahrhunderts und seine Geschichte», von der Strassburger philosophischen Facultät im Winter 1883/84 zum Doctor promoviert, musste derselbe die nächsten 2 Jahre zur Ueberwindung schwerer Krankheit in der Heimat verleben. Nach Strassburg zurückgekehrt, bestand er im Februar 1886 das Examen pro facultate docendi und trat im September desselben Jahres zur Ableistung seines pädagogischen Probejahres beim protestantischen Gymnasium ein.

Das geschäftsvolle Amt des Bibliothekars übernahm nach dem schon im vorjährigen Programm berichteten Abgang des Herrn Dr. Caesar vom 20. September 1886 an wieder Herr Dr. Schröder.

Durch Beschluss des Directoriums der Kirche Augsburg. Confession vom 10. Mai, genehmigt durch die Regierung am 2. Juni 1887, ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Heinrich Ehrismann zum ordentlichen Lehrer am protestantischen Gymnasium ernannt worden.

Am 1. Dezember 1886 verstarb hochbetagt Herr Theophil Stern, Organist an der Neuen Kirche und von 1865-1874 Gesanglehrer am protestantischen Gymnasium, dessen frühere Schüler dem hochverdienten Mann und verehrten Lehrer ein dankbares Andenken bewahren werden.

Am 13. Januar 1887 ist uns ein lieber Amtsgenosse, der Lehrer des Freihandzeichnens an unserer Anstalt, Herr Universitätszeichner Johann Wittmaack, nachdem er am protestantischen Gymnasium fast 10 Jahre mit ausgezeichnetem Erfolge gewirkt hatte, im 61. Jahre seines Lebens durch einen plötzlichen Tod entrissen worden. Der Conrector hielt ihm in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertretung des erkrankten Directors am Grabe den Nachruf, und dankbare Schüler sangen dem verehrten Lehrer das «Ecce moritur justus» und «Jesus meine Zuversicht» nach. Am 27. Juli 1826 zu Kiel geboren, hatte er seine künstlerische Bildung an der Academie zu Kopenhagen empfangen, hatte sie vervollkommnet durch den Besuch von Düsseldorf, Dresden, München, Paris, sich dann als Lehrer des Zeichnens und Malens in Kiel niedergelassen, von wo er 1874 als Universitätszeichner nach Strassburg berufen wurde. Am Gymnasium gab er seit 1. Juni 1877 Unterricht und gewann sich durch seine gewissenhafte und erfolgreiche Berufserfüllung, durch sein würdevolles Wesen und seinen lauteren Charakter ebenso sehr die Verehrung seiner Schüler wie die Hochachtung und Freundschaft seiner Amtsgenossen. Mitten heraus aus seiner Arbeit, nachdem er noch am Morgen unserer Jugend Augen und Sinn für das Schöne der Erscheinung zu öffnen bemüht gewesen, ist er von dieser sichtbaren Welt abberufen worden, um die ewige zu schauen. Sein Gedächtnis wird bei uns fortleben.

An die Stelle des Hingegangenen wurde zu Anfang Februars 1887 zunächst provisorisch Herr Zeichenlehrer K. Fr. Krauss aus Strassburg berufen.

Karl Friedrich Krauss, geboren den 15. Juli 1863 zu Strassburg im Elsass, besuchte 1869-1873 das protestantische Gymnasium in Strassburg und 1873-1878 das Pensionnat Belley. Im Jahre 1878-1880 besuchte er das Atelier von Herrn Weissandt und die Kunsthandwerkerschule von Strassburg. Vom Herbst 1880 bis März 1884 setzte er seine Studien in der königlichen Kunstgewerbeschule zu Stuttgart fort, wo er das Diplom als Zeichenlehrer erhielt. Von Herbst 1884-1886 besuchte er die Ecole nationale des arts décoratifs in Paris und wurde im Februar 1887 an das protestantische Gymnasium als Zeichenlehrer berufen.

Der Gesundheitszustand des Lehrercollegiums während des abgelaufenen Schuljahrs war ein nicht eben günstiger zu nennen. Abgesehen von kürzeren Erkrankungsfällen einzelner Lehrer waren nicht weniger als 4 Mitglieder desselben durch andauernde Krankheit auf längere Zeit ihrer Thätigkeit an der Schule entzogen. Zuerst Herr Director Schneegans, der vom 8. Februar bis Ostern 1887 schwer erkrankt war und zu seiner Erholung einen Urlaub vom 1. Mai bis 1. October zu nehmen sich gezwungen sah. Er wurde vertreten vom Conrector. Möge der verehrte Leiter unserer Schule bald seine rüstige Kraft und Frische dauernd wiedergewinnen! Dann waren an den bei Lehrern so häufigen Krankheitserscheinungen der Luftwege auf Wochen leidend und mit Urlaub abwesend: Herr Oberlehrer Dr. Kannengiesser vom 14. März bis 28. Mai; Herr Oberlehrer Dr. Reuss vom 9. Mai bis 2. Juli und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Bücking vom 5. Juni bis 16. Juli. Sie wurden vertreten durch die Collegen.

Auch ausser diesen durch Krankheitsfälle veranlassten Vertretungen wurden solche nötig durch die unerwartete gleichzeitige Einberufung von 6 Lehrern unserer Anstalt zu militärischen Uebungen im Monat Februar, zu denen die Herren Dr. Langenbeck, Dr. Hergesell, Gimm, Dr. Brokate, Bücking, Roth herangezogen waren. Ermöglicht wurde die schwierige Aufgabe, so viele Lehrkräfte zu ersetzen, einerseits durch eine vorübergehende Combination von Parallelclassen, andererseits durch die hingebungsvolle Thätigkeit der zurückbleibenden Herren Collegen, denen auch hier den aufrichtigsten Dank im Namen der Anstalt auszusprechen die Direction nicht unterlassen darf.

Die unvergesslichen Festtage, welche im Spätsommer 1886 das Erscheinen Seiner Majestät des deutschen Kaisers im Reichsland den Bewohnern Strassburgs gebracht hat,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dürfen, wenn sie gleich in die Schulferien gefallen sind, in der Chronik unseres Gymnasiums nicht unerwähnt bleiben. Denn trotz der Ferien, in denen sehr viele Familien Strassburg zu verlassen pflegen, haben sich zum Empfang Sr. Majestät am 10. September 1886 mehr als 350 unserer Schüler mit den meisten Lehrern auf dem Broglieplatz eingefunden und dabei flatterte zum erstenmal die bei diesem frohen Anlass neu angeschaffte Schulfahne in den Lüften. Ebenso beteiligten sich die Schüler der Prima und Secunda am 11. September bei dem Lampionzug zu Ehren Sr. Majestät. Dass im Uebrigen unsere Jungen auf eigene Faust überall dabei waren, wo es möglich war den Kaiser, Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen und die anderen hohen Fürstlichkeiten oder einen der grossen deutschen Heerführer zu sehen, versteht sich von selbst.

Zur Feier des neunzigsten Geburtstags Seiner Majestät des deutschen Kaisers versammelten sich die Lehrer der Anstalt und die Schüler der Gymnasialclassen am 22. März, morgens um 8 Uhr, in der festlich geschmückten Turnhalle. Allgemeine Einladungen an die Freunde der Schule hatten wegen räumlicher Beschränktheit nicht ergehen können; dagegen wurden wir durch die Anwesenheit der Herren Oberschulrat Dr. Albrecht, Regierungsrat Dr. Krieger, Prof. Dr. Holtzmann als Director und Prof. Dr. Heitz als Referenten des St. Thomas-Kapitels erfreut und geehrt. Nachdem der Gymnasialchor, begleitet von einem kleinen Orchester zusammengesetzt, aus Freunden, Lehrern und Schülern der Anstalt, unter der Leitung des Herrn Bæhre das Te deum von Grell vorgetragen hatte, hielt Conrector Dr. Veil nachfolgende Rede, die wir in ihrem Wortlaute der Chronik unserer Anstalt einverleiben, damit unsre Schüler ein dauerndes Andenken an die Feier jenes einzigartigen Nationalfestes haben mögen.

«Verehrte Gäste, werte Amtsgenossen, liebe Schüler!

«Das Te deum, das wir soeben in Gesang und Saitenspiel haben durch diese Halle klingen und brausen hören, hat würdig die Feier eines Tages eingeleitet, der seit Menschengedenken keinen seines gleichen haben dürfte. Ein grosses, mächtiges und gesittetes Volk, das seit fast zwei Jahrtausenden leidend und handelnd in der Weltgeschichte die hervorragendste Rolle gespielt hat, wird heute in allen seinen Schichten und in seinem ganzen weiten Bereiche von einer nie erlebten einzigartigen Empfindung erfüllt: Denn es sieht den ehrwürdigen Fürsten und Helden sein 90. Lebensjahr vollenden, dessen rüstiger Kraft, Redlichkeit und Weisheit Gott die Gnade verliehen hat, die Deutschen zu einer vorher nie erreichten Stufe äusserer Macht, innerer Freiheit und Wohlfahrt zu führen. Darum wallen aller Herzen auf in Dank und Verehrung gegen die gütige Vorsehung, die so sichtlich über dem Leben des teuern Reichsoberhauptes und dem Bestande und Wohlergehen des deutschen Staats und Volks wacht und darum schlagen alle Herzen heute unserm greisen und doch noch so herzens- und geistesfrischen Kaiser Wilhelm in aufrichtiger Bewunderung, Dankbarkeit, Liebe und Treue entgegen. Wo Deutsche wohnen, diesseits und jenseits des Oceans, wird heute sein Name genannt: die Alten sprechen ihn aus in Rührung, die Jungen mit Andacht. Ja auch fremde Völker schliessen sich in Hochachtung und Bewunderung unserer Feier an und zollen rückhaltlos nicht bloss dem selten hohen Alter, sondern dem selten hohen Werte des wahrhaft königlichen Mannes die schuldige Ehre. Selbst durch den schwarzen Erdteil, wo nunmehr an mehr als einem Puncte unsre Flaggen wehen, geht heute die wundersame Sage von dem gottgesegneten fernen König der Könige, der aus allerlei Nachstellungen und Lebensgefahr wie durch Zauber heil und gesund hervorgehend ein übermenschliches Alter erreicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ja fürwahr eine einzigartige Feier, und wundersam und einzigartig der Mann, den wir heute feiern! Hat er doch wie der Held Homers 3 Menschenalter gesehen und einem davon Richtung und Inhalt gegeben! Klingt es nicht wie eine schöne aber unmögliche Mähr: der Mann, den wir selbst noch vor wenigen Monaten hier in Strassburg seines Amtes als Kaiser und oberster Kriegsherr haben walten sehen, ist in den Stürmen der grossen Revolution geboren, war noch Zeitgenosse Schillers und Gœthes, hat den ersten Napoleon seines Vaters Reich zerstücken gesehen; hat dann selbst trotz seiner damals schwachen und zarten Gesundheit gegen den übermütigen Corsen im Felde gestanden, hat unter dem alten Blücher sich das eiserne Kreuz (am 10. März 1814) in Frankreich verdient, hat nach den Befreiungskriegen lange Jahre unter seines Vaters Friedrich Wilhelm III. und dann seines Bruders Friedrich Wilhelm IV. Regierung die Militärangelegenheiten Preussens in sorgsamer Hut gehabt, war schon ein reifer Mann, als Preussen im Jahr 1834 mit der Gründung des deutschen Zollvereins den ersten schüchternen Versuch einer Einigung der deutschen Staaten machte, und hat in den unruhigen Jahren 1848 und 49 eine hervorragende Rolle als besonnener, überzeugungstreuer wie thatkräftiger Staats- und Kriegsmann gespielt, dann mit tiefer Betrübnis die durch eine unentschlossene, ihrer Ziele und Wege nicht klar bewusste Regierung verschuldete Demütigung und Uebervorteilung Preussens durch Oestreich erlebt, hat endlich als 60jähriger die Regentschaft in Preussen, als 64jähriger die Krone übernommen. In einem Alter, wo andere Sterbliche sich zur Ruhe setzen, da hat König Wilhelm unter höchst schwierigen Verhältnissen die Last der Regierung eines grossen Staates übernommen, und das nicht bloss dem Namen nach, sondern, wie das bei Hohenzollern der Brauch ist, in That und Wahrheit nach dem Grundsatze Friedrichs des Grossen, dass der preussische König der erste Diener seines Staates ist.

In diese seine bald 30jährige Regentenzeit nun fällt jene Reihe von weltgeschichtlichen Ereignissen, die nicht nur für Preussen und nicht nur für Deutschland, sondern für Europa eine neue Zeit heraufgeführt haben; und die meisten dieser weltumgestaltenden Thaten hat der Held, den wir heute feiern, nicht bloss mit erlebt, sondern hat sie selbst vollbracht, nicht als ein feuriger Jüngling, sondern als schon ergrauter, wetterharter, aber auch erfahrener und weiser Alter. Es ist als ob in ihm, in seinem Leben und Thun das Schicksal des deutschen Volkes selbst lebendige Gestalt gewonnen hätte, das ja auch erst in langem Zuwarten und Harren, in schweren bittern Erfahrungen und mühevoller Arbeit zu hohen Jahren kommen musste, bis es endlich die ihm gebührende Stellung in der Welt erreicht hat. Und merkwürdig! was dem deutschen Volke in seiner langen Geschichte soviel Not und Elend bereitet hat, die innere Zwietracht, der Geist der Rechthaberei, des Besserwissens und Anderswollens, — das drohte auch König Wilhelms auf die Grösse Preussens und Deutschlands zielenden ersten Plane zu vereiteln. Jahre lang hat er und der gewaltige Mann, den er zum Werkzeug seiner hohen Absichten mit sicherem, scharfem Blick sich erkoren hat, gegen diese Hydra angekämpft. Obschon damals dem König das Ringen mit seinen eigenen widerstrebenden Unterthanen tief zu Herzen gieng und ihm in mancher Nacht den Schlummer raubte, hat er doch von der klar erkannten Aufgabe der Erneuerung und Verjüngung der preussischen Heeresverfassung, welche heute die deutsche ist, nicht abgelassen, treu dem alten Dichterwort: «Den gerechten und an seinem Vorsatz festhaltenden Mann erschüttert in seiner Standhaftigkeit nicht der Mitbürger Leidenschaft, die Verkehrtes von ihm heischen.»

Dann hat er im siegreichen Kampfe um das meerumschlungene Schleswig-Holstein, das Deutschland verloren zu gehen und die Beute der Dänen zu werden drohte, — wie dereinst sein Ahne, der grosse Kurfürst, im Kampfe gegen Schweden, — der Welt gezeigt, dass der preussische Staat der natürliche Vorkämpfer Deutschlands sei. Und bald darauf im Jahre 1866 hat er mit blitzschnellem Schwerteshieb die unheilvolle Verknotung Preussens und Deutschlands mit dem auf ganz andere Ziele hingewiesenen Oestreich auseinandergehauen und damit dem seit mehr als einem Jahrhundert Deutschlands beste Kräfte lahmlegenden Streit um die Führerschaft ein Ende gemacht und so den festen Grund zur langersehnten staatlichen Einigung des deutschen Volkes gelegt. Dass er bei dieser Neuordnung der deutschen Angelegenheiten dem ausländischen Staate weder Stimme noch Vorteile zuerkannte,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welcher seit mehr als fünfhundert Jahren aus Deutschlands Zerrüttung und Zwietracht Nutzen gezogen, das hat den Krieg vom Jahr 1870 herbeigeführt, in welchem das kaum begonnene deutsche Einigungswerk wieder zerstört werden sollte, aber dank Gottes gnädiger Fügung in Wirklichkeit so wunderbar vollendet worden ist. Denn der glorreich zurückgeschlagene Angriff unseres Nachbarn im Westen hat dem 74 jährigen Heldenkönig von Preussen die deutsche Kaiserkrone, dem deutschen Volk das neue deutsche Reich und die lang verlorenen, aber nie verschmerzten Grenzlande Elsass-Lothringen eingebracht. Der Traum, den unsre Väter in trüber Zeit von einer dereinstigen Wiederauferstehung des alten Kaiserreiches geträumt hatten, ist schöner als sie irgend gehofft in Erfüllung gegangen.

«Nun alter Barbarossa
Leg' friedevoll dein müdes Haupt zur Ruh,
Ottonen ihr, du, Kaiser Karl der Grosse,
Nun schlaft in Ehren in der Marmortruh!
Im Silberbart ein würdiger Genosse
Gesellt sich eurem hohen Reigen zu;
Kein römisch Reich — ein deutsches ist erstanden,
Nicht Krieg bedeutet's, Friede bringt's den Landen!»

Ja diese letzten 16 Jahre, seitdem es ein einziges und seine Geschicke frei bestimmendes Deutschland gibt, sind von unserm sieggewöhnten Kaiser nicht zu Kriegsthaten verwendet worden, sondern zur unausgesetzten friedlichen Arbeit am Ausbau unserer staatlichen Einrichtungen und zur Pflege und Förderung des Ackerbaues, der Gewerbe, des Handels, der Wissenschaften und Künste. Wohl hat das deutsche Reich unter Kaiser Wilhelm und seinem grossen Kanzler unter den Staaten der Welt eine achtunggebietende Stellung sich errungen, aber es benützt diese nicht zu Eroberungen, sondern zur Erhaltung des Weltfriedens und damit zur Hebung der allgemeinen menschlichen Gesittung, Bildung und Wohlfahrt, so dass selbst im Ausland die Verständigen und Besonnenen einsehen gelernt haben, dass es ohne Deutschland für unser Erdteil kein Heil gibt. Wem fallen, wenn er an diese Thätigkeit unseres Kaisers für den Weltfrieden denkt und zugleich vergleichend sich die vergangenen Zeiten deutscher Zwietracht und Zerrissenheit in die Erinnerung ruft, nicht Schillers gleichsam prophetische Worte ein:

«Denn geendet nach langem verderblichen Streit
War die kaiserlose, die schreckliche Zeit,
Und ein Richter war wieder auf Erden.
Nicht blind mehr waltet der eiserne Speer,
Nicht fürchtet der Schwache, der Friedliche mehr
Des Mächtigen Beute zu werden.»

Ja diese Worte passen auch darum so gut auf Kaiser Wilhelm, weil er nicht bloss den Frieden zwischen den Nationen, sondern auch den Frieden zwischen den einzelnen Ständen und Gesellschaftsclassen zu erhalten oder herzustellen mit ganzer Kraft bemüht ist, weil er sich der Schwachen und Elenden, der Armen und Gedrückten, der Wittwen und Waisen angenommen und ihnen seinen kaiserlichen Schutz hat angedeihen lassen. Heisst es doch in jener denkwürdigen kaiserlichen Botschaft vom 14. April 1883: «Unsere kaiserlichen Pflichten gebieten uns, kein in unserer Macht stehendes Mittel zu versäumen, um Besserung der Lage der Arbeiter und den Frieden der Berufsclassen unter einander zu fördern, solange Gott uns Frist gibt zu wirken.»

Und nun nachdem wir, meine lieben jungen Freunde, so mit einander die Hauptzüge des Lebens und Wirkens des Prinzen, Königs und Kaisers Wilhelm betrachtet haben, nun urteilt selbst: ist das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nicht ein reichgesegnetes, gottbegnadetes Leben, das der Neunzigjährige hinter sich hat, und ist nicht jeder Tag, jedes Jahr, was der liebe Gott ihm noch schenken wird, ein kostbarer Gewinn für uns Deutsche, ja für ganz Europa?

Und fragen wir uns endlich noch, woran es liegen mag, dass Gott diesem von Natur einfachen, schlichten, klar verständigen, aber auf keine das Menschenmaas übersteigende Genialität pochenden Mann so Grosses zu vollbringen gegeben hat, so dürfen wir schlechtweg mit dem Bibelwort antworten: «Dem Aufrichtigen lässt es Gott gelingen.»

Denn das eben ist die hervorstechendste Eigenschaft an unserm Kaiser von jeher gewesen: die Aufrichtigkeit, Redlichkeit, der Ernst, die Treue im Meinen, Fühlen und Wollen. Aufrichtig und ernst ist sein Gottesglauben und sein Gottvertrauen, treu und wahr seine Menschen- und Vaterlandsliebe, redlich und standhaft sein Wille zu allem Guten, ehrlich und unbeirrbar sein Pflichtgefühl. Gibt nicht noch heute der Hochbetagte allen seinen Unterthanen ein leuchtendes Muster und Vorbild der Berufstreue? Habt ihr ihn nicht selbst vor kurzem ungebeugt durch seine Jahre stundenlang in der Sonnenhitze und im Staube des Exerzierfeldes stehen und sein herrliches Heer mustern sehen? Habt ihr nicht, als er trotz eines in seinem Alter doppelt bedenklichen Unwohlseins es sich nicht nehmen liess, das Manöverfeld zu besuchen, mit Staunen wahrgenommen, dass sein sieggewohnter Wille und sein unermüdlicher Pflichteifer selbst die Schwächen des Alters überwindet? Und wenn ihr euch nun noch einmal sein Bild, wie ihr es aus der Erinnerung an die herrlichen Kaisertage im letzten Sommer in Kopf und Herzen habt, vergegenwärtigt, die ehrwürdige hohe Greisengestalt mit den weissen Haaren und dem weissen Bart, den ernsten edlen und doch so milden Zügen und mit den treuen lieben Vateraugen, in welchen beim Abschied die hellen Thränen standen, was werdet ihr anders thun, als was ihr damals so oft aus vollem Herzen gethan habt, begeistert ihm zuzujauchzen und ihm zu seinem 90. Geburtstage die innigsten Heil- und Segenswünsche zuzurufen? Ja das wollen wir alle thun, erhebt euch und stimmt aus voller Kehl und frischer Brust mit ein in den Ruf: Unser in Ehrfurcht geliebter Kaiser Wilhelm lebe hoch!»

Der mit jugendlichem Feuer von den frischen Knabenstimmen vorgetragenen Chorgesang «Laudate pueri» von Mendelssohn schloss würdig die erhebende Feier des einzigartigen Tages, dessen Gedächtnis unsern Schülern, wie wir hoffen, unvergesslich bleiben wird.

In den Monaten Mai, Juni, Juli wurden von sämtlichen Classen von VI—I, von der Prima zweitägige, von den übrigen eintägige Ausflüge in die Vogesen oder den Schwarzwald unternommen, und verfehlten auch heuer ihre erfrischende und bildende Wirkung nicht. Ausserdem machten die Sänger des aus Quartanern, Tertianern, Secundanern und Primanern zusammengesetzten gemischten Chores unter der Führung ihres Gesanglehrers, Herrn Bähre, und des Conrectors einen kleineren liederfrohen Ausflug in die nächste Umgebung Strassburgs, dessen nur darum Erwähnung geschieht, weil er den hoch erfreulichen Beweis geliefert hat, welch schöne Geselligkeit und Kameradschaftlichkeit selbst unter so verschiedenen Altersclassen aus der Pflege des Kunstgesangs erwachsen kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über den Schulbesuch für das Schuljahr 1886/87.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Juli 1886 . .	19	21	17	46	32	59	91	106	105	496	109	85	70	264
				+			++	++	++		++	+	+	
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahrs 1885/86	21	11	35	23	35	67	81	82	85	440	78	68	—	146
			+		+	++	++	++	++		++	+		
3. Abgang am Schluss des Schuljahrs 1885/86	16	—	14	—	2	12	11	4	12	71	7	3	1	11
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahrs 1886/87	—	—	1	1	1	4	1	9	12	29	10	14	46	70
5. Bestand am 1. November 1886	24	11	28	35	43	84	95	112	108	540	105	86	47	238
			+		+	++	++	++	++		++	+	+	
6. Zugang im Laufe des Schuljahrs 1886/87 bis 1. Juli 1887 . .	—	—	1	—	2	—	2	4	5	14	11	8	5	24
7. Abgang im Laufe des Schuljahrs 1886/87 bis 1. Juli 1887 . .	5	—	2	5	6	6	15	15	20	74	5	5	2	12
8. Bestand am 1. Juli 1887 . .	19	11	27	30	39	78	82	101	93	480	111	89	50	250
			+		+	++	++	++	++		++	+	+	
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1887	19,3	18,2	17,1	16,5	15,5	14,1	12,7	11,5	10,5		9,6	8,1	7,1	

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evangelische.	Katholiken.	Dissidenten.	Israeliten.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Ausländer.	Evangelische.	Katholiken.	Dissidenten.	Israeliten.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Bestand am 1. Juli 1886 . .	415	27	—	54	445	51	—	198	22	—	44	254	10	—
2. Bestand am 1. November 1886	450	30	—	60	484	56	—	178	20	—	40	227	11	—

Das Zeugnis für den einjährig freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom 1. Juli 1886 bis dahin 1887 erhalten 41 Schüler, von denen 10 zu einem practischen Berufe abgegangen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Confession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt.	Dauer des Aufenthalts in Prima.	Zukünftiger Beruf.
					Ostern 1887, mündliche Prüfung am 17. März 1887.				
152	Blind, August	13. Aug. 1866	Strassburg	ev.	Kaufmann	Strassburg	14 Jahr	2 1/2 Jahr	Medizin
153	Brüggemann, Carl	25. Juli 1864	Gerstheim	ev.	Kaufmann	Gerstheim	9 Jahr	2 1/2 Jahr	Maschinenbau
154	Leclerc, Carl	2. Mai 1866	Strassburg	cath.	Sectionschef kais. Tabakmanufactur	Strassburg	7 1/2 Jahr	2 1/2 Jahr	Jura
155	Weill, Georg	28. Oct. 1866	Strassburg	isr.	† Metzgermeister	Strassburg	9 1/2 Jahr	2 1/2 Jahr	Medizin
156	Wittmaack, Adolf	25. Aug. 1866	Kiel	ev.	† Univers.-Zeichner	Strassburg	6 Jahr	2 1/2 Jahr	Medizin
					Sommer 1887, mündliche Prüfung am 11. und 12. Juli 1887.				
157	Belin, Carl	23. Sept. 1868	Lyon	ev.	Pfarrer	Neuhof bei Strassburg	10 Jahr	2 Jahr	Medizin
158	Benecke, Wilhelm	23. Sept. 1868	Heidelberg	ev.	Univers.-Professor	Strassburg	9 Jahr	2 Jahr	Naturwissenschaften
159	Ernst, August	7. Nov. 1868	Allenweiler	ev.	Lehrer	Brumath	8 Jahr	2 Jahr	Theologie
160	Ferber, Carl	17. Juli 1867	Brumath	ev.	Lehrer	Strassburg	14 Jahr	2 Jahr	Jura
161	Gasser, Carl	13. Mai 1867	Strassburg	ev.	† Kellner	Strassburg	9 Jahr	2 Jahr	Theologie
162	Krüger, Edgar	17. Nov. 1866	Strassburg	ev.	Gutsbesitzer	Strassburg	14 Jahr	2 Jahr	Theologie (Mission)
163	Michaelis, Eduard	6. Febr. 1869	Tübingen	ev.	Univers.-Professor	Strassburg	2 Jahr	2 Jahr	Architectur
164	Moch, Heinrich	22. April 1865	Brumath	isr.	Gutsbesitzer	Strassburg	10 Jahr	2 Jahr	Medizin
165	Resch, Eduard	14. Nov. 1869	Dürkheim	ev.	Kasseninspector	Schiltigheim	3 Jahr	2 Jahr	Philologie
166	Roser, Heinrich	28. Juli 1867	Neuweiler	ev.	Pfarrer	Strassburg	9 Jahr	2 Jahr	Theologie
167	Ungerer, Wilhelm	16. Aug. 1868	Strassburg	ev.	Kirchl. Inspector	Strassburg	13 Jahr	2 Jahr	Jura
168	Unsinger, Edmund	28. Oct. 1868	Bischweiler	ev.	Lehrer	Bischweiler	7 Jahr	2 Jahr	Theologie
169	Will, Robert	19. Juli 1869	Assweiler	ev.	Pfarrer	Strassburg	7 Jahr	2 Jahr	Geschichte und Archäologie

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Lehrmittel.

1. Bibliothek.

In welchem Umfange die Bibliothek bis zum 1. Juli 1887 benutzt wurde, ergiebt sich aus folgender Tabelle :

Classe.	Schülerzahl.	Haben entlehnt.	Bändezahl.	Classe.	Schülerzahl.	Haben entlehnt.	Bändezahl.
O I	24	12	58	U III b	30	25	375
U I	11	8	46	U III c	25	24	296
O II a	14	7	33	IV a	34	24	328
O II b	15	9	91	IV b	33	25	427
U II	35	27	296	IV c	30	26	371
O III a	18	14	238	V a	36	20	331
O III b	27	18	299	V b	43	31	410
U III a	29	27	306	V c	37	29	498
				VI a - c	113	105	560
				Summa	554	431	4963

Aus der bibliotheca pauperum erhielten 39 Schüler 381 Bände zu dauerndem Gebrauche.

Die Bibliothek wurde vermehrt :

A. Durch Geschenke. — Wir erhielten :

Vom Kaiserlichen Ministerium : Studemund, Anecdota varia Graeca musica metrica grammatica. Berol. Weidm. 1886.

Von Herrn Professor Heitz : Wingerath, Choix de lectures françaises à l'usage des écoles secondaires, 2 Bde.

Von Herrn Oberlehrer Dr. Forssmann : Uppenkamp, Aufgaben zum Uebersetzen. Heft 1.

Von Herrn Dr. Bechstein : Jacob Sturm von Sturmeck. Strassburg 1817.

Von Herrn Professor Dr. Th. Ziegler : Geschichte der neuen Philosophie von Falkenberg.

Von Herrn Oberschulrat Dr. Albrecht : Eine Anzahl Schulbücher.

Von Herrn Oberlehrer Dr. R. Reuss seine Werke : Louis XIV et l'église protestante de Strasbourg. Paris 1887. Gordon-Pascha le vaincu de Khartoum. Nimes 1887. Aus der Geschichte des Dorfes Fürdenheim. Strassburg 1887.

Von Herrn Prof. K. J. Gumerus in Fyväskylä. Précis du droit public du grand-duché de Finlande par L. Mechelin. Helsingfors 1886.

Von Herrn Buchinger : Theocritus, Bion, Moschus ed. Tauchn. ; Cebetis tabula ed. Schweighäuser.

Von Herrn Pfarrer Horning : Beitrag zur Geschichte des Verhältnisses des els. Adels zur ev.-luth. Kirche ; Briefe von Strassburger Reformatoren, ihren Mitarbeitern und Freunden über die Einführung des « Interims » in Strassburg (1548-1554).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von dem Abiturienten Wittmaack und dem Tertianer Goldschmidt: Eine Anzahl Schulbücher. — Vom Quartaner Kettner: Der gute Fridolin und der böse Dietrich.

Von den Schülern der IV^b und V^c je einen kleinen Geldbetrag (Ersparnis vom Classenausfluge).

Von der Buchhandlung Heitz & Mündel: Ad. Baum, Magistrat und Reformation in Strassburg bis 1529; B. Lupus, Die Stadt Syrakus im Altertum. — Von Herrn Buchhändler Bull: Die Fortsetzungen der in den vorhergehenden Jahre geschenkten Zeitschriften.

Von der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg: Griechisches Uebungsbuch für Unter-Tertia von Fecht. 1887. — Von der Lang'schen Verlagshandlung in Metz: Mittelschulatlas für Elsass-Lothringen. — Von der Bergsträsserschen Verlagshandlung in Darmstadt: Beispiele und Aufgaben zur Algebra von Lauteschläger.

Allen den genannten Gebern wird hier der verbindlichste Dank wiederholt.

B. Durch Ankäufe. — Es wurden angeschafft:

Die Fortsetzungen der Werke von Oncken, Ranke, Hottenroth, der Wattenbachschen Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, des deutschen Wörterbuchs von Grimm, des Cäsarlexicons von Merguet, der Baumeisterschen Denkmäler des classischen Altertums, der Frick-Richterschen Lehrproben und Lehrgänge und der Zeitschriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Petermanns Mitteilungen, Wiedemanns Annalen der Physik und Chemie, Elsass-Lothringisches Schulblatt, Reichsgesetzblatt, Gesetzblatt für Elsass-Lothringen, Central- und Bezirks-Amtsblatt, Deutsche Jugend, Magasin pittoresque, Magasin d'éducation et de récréation. Directorenconferenzen 23-25. — Wieland, Oberon und Wielands Werke, soweit sie bis 1777 erschienen. — Leunis, Synopsis II, 3. — Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 5. Aufl. — Laas, Der deutsche Unterricht. 2. Aufl. und Laas, Der deutsche Aufsatz. — Schiller, Handbuch der practischen Pädagogik. — Duden, Orthographisches Wörterbuch. — Kraus, Kunst und Altertum in Els.-Lothr. III, 1. — Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit, Bd. II. — Herder von Suphan 24. — Annuaire pour l'an 1887. — Baumgarten, Geschichte Karls V. Bd. II, 1. — L'année scientifique 1886. — Verne, Robur le Conquérant. — Daheim-Kalender 1877. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch, VII, 1. — Die bis jetzt erschienenen Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte (Nr. 1-19). — G. Richter, Zeittafeln der deutschen Geschichte im Mittelalter. — G. Droysens historischer Atlas.

Für die bibliotheca pauperum wurden angeschafft 54 Bände.

2. Anschauungs-Unterricht.

Für das Naturalien-Cabinet wurden in diesem Jahre folgende Anschaffungen gemacht:

1) Ausgestopfte Tiere: Haushahn, Kolkrabe, Schwarzspecht, Griechische Schildkröte, Sumpfschildkröte, Karpfen; 2) Skelette von Haushuhn, Schleiereule, Eidechse, Blindschleiche, Karpfen; 3) Geweihe vom Edelhirsch und Renntier; 4) Mehrere Tafeln.

Für das physicalische Cabinet wurden angeschafft:

Ein Reflexgalvanometer mit Töplerscher Dämpfung nebst Lampe für objective Demonstrationen. — Eine Thermosäule nach Nobili.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Preise.

Die vorhandenen Stiftungen wurden den Absichten der Stifter gemäss verwaltet, im Einzelnen mögen hier nur die verteilten Preise aufgeführt sein:

Den Stotzschen Preis pro 1886 erhielt der Ober-Secundaner Paul Freund aus Mariakirch für Freihandzeichnen.

Der Stotzsche Preis für Mathematik wurde dieses Jahr nicht vergeben.

Den Brunnerschen Preis «für einen durch Fleiss und Betragen gleich ausgezeichneten aus Strassburg gebürtigen Schüler der Prima, der sich dem Studium der Theologie widmen will», erhielt der Unter-Primaner Carl Gasser aus Strassburg.

Den Kreissschen Preis «für den verdientesten Schüler der Ober-Prima» erhielt Julius Stuber aus Hambach, Kreis Zabern.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Die Ferien währen vom 7. August bis 18. September.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. September 1887. Die Aufnahmeprüfungen finden um 9 Uhr morgens statt. Im Interesse der aufzunehmenden Schüler wird um pünctliche Einhaltung dieses Termines gebeten.

Knaben, die das sechste Jahr noch nicht erreicht haben, können in der Regel noch nicht in die Vorschule aufgenommen werden.

Die Einschreibegebühr beträgt 8 Mark, das Schulgeld jährlich 100 Mark, in 3 Terminen im Voraus zahlbar, und zwar für die Zeit vom Beginn des Schuljahrs bis zu den Weihnachtsferien mit 30 Mark, für die Zeit von Weihnachten bis Ostern mit 30 Mark, für die Zeit von Ostern bis Schluss des Schuljahrs mit 40 Mark. — Für den Unterricht im facultativen Freihandzeichnen sind besonders und ebenfalls im Voraus zu entrichten: 20 Mark jährlich, und zwar im October 6 Mark, im Januar 6 Mark, im April 8 Mark.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Conrector auf seinem Amtszimmer bis zum 8. August und vom 14.—19. September entgegen.

Da die meisten Classen schon jetzt nahezu vollzählig sind, empfiehlt es sich die Anmeldungen möglichst frühzeitig zu machen.

Strassburg, den 31. Juli 1887.

Für den Director:

Conrector Dr. Veil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oeffentliche Prüfung.

Freitag, den 5. August 1887.

Vormittag.

8	Uhr.	Untersecunda	Mathematik	Hergesell.
8 ½	»	Obersecunda[a]	Griechisch	Forssmann.
9	»	3. Vorschulclasse[a]	Lesen, Rechnen	Hardt.
			Gesang	Bæhre.
9 ½	»	2. Vorschulclasse[a]	Deutsch, Rechnen	Schrœtel.
			Gesang	Bæhre.
10	»	Quinta[a]	Latein	Herbrecht.
			Gesang	Bæhre.
10 ½	»	Quarta[a]	Geschichte	Enthoven.
			Gesang	Bæhre.
11	»	Obertertia[a b]	Französisch	Zwilling.

Nachmittag.

3-4	»	Schauturnen mit Gesang	Ræuber.

Die von den Schülern angefertigten Zeichnungen sind im Prüfungslokal ausgestellt.

Schlussfeier, Samstag, den 6. August 1887, Vormittags 8 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ng.

8	Uhr.		Hergesell.
8 ½	»		Forssmann.
9	»	hnen	Hardt.
			Bæhre.
9 ½	»	echnen	Schrœtel.
			Bæhre.
10	»		Herbrecht.
			Bæhre.
10 ½	»		Enthoven.
			Bæhre.
11	»	n	Zwilling.
3-4	»		Ræuber.

Die von den Schül im Prüfungslokal ausgestellt.

Schlussfeie , Vormittags 8 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1886–87.

Ordinariat		O II	U II	O III	U III	U IV	O III	U III	O III	U III	O III	U III	IV	III	II	I	II	U II	O II	U II	VI	I Vol.	II Vol.	I Vol.	II Vol.	I Vol.	II Vol.	I Vol.	II Vol.	Anhaltsz.	Zusammen
O I	Gym. Dr. Vahl.	4 Griechisch. 3 Deutsch.	3 Griechisch.																											Gym. Dr. Vahl.	17
	O.L. Bonnen.				3 Physik.	3 Physik.	1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	1 Naturgesch.																		O.L. Bonnen.	3
U II	O.L. Dr. Bünger.		6 Latein.			6 Latein. 3 Deutsch.																								O.L. Dr. Bünger.	19
O II	O.L. Engel.			2 Französisch.	6 Griechisch.					2 Französisch.	6 Griechisch.		6 Latein.																	O.L. Engel.	17
O III	O.L. Dr. Fuessmann.			6 Latein. 6 Griechisch.		6 Griechisch.																								O.L. Dr. Fuessmann.	20
	O.L. Dr. Hüring.	2 Math. Verall. 4 Mathematik. 2 Physik.	2 Math. Verall. 4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.																										O.L. Dr. Hüring.	18 (+ 2)
O III	O.L. Dr. Kannengießer.		3 Deutsch.		3 Deutsch.					6 Griechisch. 3 Französisch.								3 Deutsch.												O.L. Dr. Kannengießer.	18
U I	O.L. Dr. Lagner.	6 Latein.	6 Griechisch.	3 Griechisch.																										O.L. Dr. Lagner.	17
	O.L. Dr. Rosse.	3 Griechisch.			4 Griechisch.		2 Französisch. 3 Griechisch.	2 Griechisch.	3 Griechisch. 3 Französisch.																					O.L. Dr. Rosse.	19
	O.L. Bäbrig.	3 Französisch.	3 Französisch.	3 Französisch.		3 Französisch.				3 Französisch.			3 Französisch.																	O.L. Bäbrig.	17
	O.L. Thomas.	2 Religion. 2 Englisch. Verall.		2 Religion. 2 Englisch. Verall.			2 Religion.		2 Religion.							3 Deutsch.				3 Französisch.	3 Französisch.									O.L. Thomas.	17 (+ 2)
	O.L. Zwilling.						3 Französisch.	2 Französisch.	2 Französisch.				3 Französisch.	2 Französisch.		3 Französisch.		3 Französisch.												O.L. Zwilling.	17
O III	Dr. Bechstein.							6 Latein. 6 Griechisch. 3 Deutsch.						3 Griechisch.																Dr. Bechstein.	19
VI	Dr. Eschenau.				6 Latein.								6 Latein. 3 Deutsch. 3 Griechisch.																	Dr. Eschenau.	22
U III	Dr. Erdmann.							2 Religion.	6 Latein. 6 Griechisch. 3 Deutsch.	2 Religion.																				Dr. Erdmann.	20
IV	Dr. Morgenstern.					4 Mathematik.				4 Mathematik.					4 Mathematik. 3 Naturgesch. 3 Geschichte.	6 Turnen. 3 Naturgesch.	3 Naturgeschichte.													Dr. Morgenstern.	22
	Dr. Langenbeck.				4 Mathematik.			3 Mathematik.	4 Mathematik.				4 Mathematik. 3 Naturgesch.									3 Naturgesch. 3 Deutsch. Verg.							Dr. Langenbeck.	22
O III	Dr. Rudolph.					3 Geschichte.					6 Latein. 3 Deutsch. 3 Geschichte.				3 Deutsch.		3 Geschichte.											Dr. Rudolph.	22
IV	Schumacherberg.									6 Latein. 3 Deutsch.			3 Zeichnen von dieser ab.	6 Latein. 3 Deutsch. 3 Zeichnen von dieser ab.														Schumacherberg.	21
O III	Dr. Schröder.							6 Latein. 6 Griechisch. 3 Deutsch.												3 Deutsch. Verg.										Dr. Schröder.	17
V	Dr. Brokmann.																	3 Turnen. 6 Latein. 3 Deutsch. 3 Deutsch. Verg.												Dr. Brokmann.	21
	Dr. Bücking.						4 Mathematik.				4 Mathematik.			4 Mathematik. 3 Naturgesch.			3 Turnen. 3 Naturgesch.			3 Naturgesch.			3 Naturgesch.						Dr. Bücking.	19
VI	Dr. Grüger.			3 Deutsch.									4 Religion in 2 Turnen.							4 Hebräisch Religion in 2 Turnen.		3 Latein. 3 Deutsch.								Dr. Grüger.	22
V	Dr. Ehrenmann.													3 Französisch.			3 Französisch. 3 Latein. 3 Turnen.			3 Französisch.		3 Französisch.							Dr. Ehrenmann.	22
VI	Dr. Fritz.																					3 Latein. 3 Deutsch. 3 Turnen. 3 Geschichte.								Dr. Fritz.	21
VI	Dr. Simon.														6 Latein. 3 Turnen.					3 Latein. 3 Deutsch. 3 Turnen.									Dr. Simon.	21
V	Dr. Bartkowski.															3 Hebräisch Religion in 2 Abteilungen. 3 Lateinisch. 3 Deutsch. 3 Turnen.					3 Turnen.								Dr. Bartkowski.	21
	Bäbrer.	2 H. Gesangsunterr.											4 Hebräisch Religion in 2 Abteilungen.			4 Hebräisch Religion in 2 Abteilungen.				3 Hebräisch Religion in 2 Abteilungen. 3 Rechnen.			1 Hebräisch.	1 Hebräisch.	1 Hebräisch.	1 Hebräisch.	1 Hebräisch.	1 Hebräisch.		Bäbrer.	21 (+ 2)
I Vol.	Fuchs.																						3 Französisch.	3 Französisch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 3 Deutsch. 3 Naturgesch.		3 Französisch.					Fuchs.	21
II Vol.	Barth.																		3 Rechnen. 3 Schreiben.									3 Französisch. 3 Rechnen. 6½ Deutsch. 3 Schreiben. 1 Naturgesch. 3 Religion.			Barth.	21½
III Vol.	Hoffmeister.																							2 Religion. 3 Turnen.	1½ Turnen. 2 Religion.	3 Religion. 3 Deutsch. 3 Rechnen. 1 Naturgesch. 1½ Turnen. 3 Schreiben.				Hoffmeister.	21
I Vol.	Pauly.																						3 Religion. 3 Schreiben.	3 Religion. 3 Deutsch. 4 Rechnen. 1 Naturg. 3 Schreiben. 3 Turnen.							Pauly.	21
	Rüdiger.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.							3 Schreiben.		3 Schreiben.								Rüdiger.	21
I Vol.	Bauer.																						3 Französisch. 3 Deutsch. 4 Rechnen.	3 Französisch.		3 Französisch.			3 Französisch.	Bauer.	21
II Vol.	Roth.																	4 Rechnen.			3 Rechnen.						3 Turnen. 6½ Deutsch. 3 Religion. 4 Rechnen. 1 Naturgesch. 3 Schreiben.			Roth.	21½
III Vol.	Schröder.																						3 Turnen. 1 Naturg.			7 Deutsch. 3 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Naturgesch.				Schröder.	21
	Wissenschaftl. Kursus (s. o.)	Zeichnen Verall. 4 Stunden.											3 Zeichnen.	3 Zeichnen.	3 Zeichnen.	3 Zeichnen.	3 Zeichnen.	3 Zeichnen.											Wissenschaftl. Kursus.	12 (+ 6) (+ 3)
	Prof. Dr. Ratlog	2 Hebr. Ver.	2 Hebr. Ver.																											Prof. Dr. Ratlog	4
	Total.	32 (+ 2)	32 (+ 2)	32 (+ 6)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	32 (+ 3)	30	30	31	29	29	29	29	29	29	29	29	31	31½	32½	32½	32½		Total.	
	Classe.	O I	U I	O II	U II	O III	O III	U III	O III	U III	O III	U III	IV	III	II	I	II	U II	O II	U II	VI	I Vol.	II Vol.	I Vol.	II Vol.	I Vol.	II Vol.	I Vol.	II Vol.	Classe.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf